

Newsletter „Ausbildungskompass Chemie“, Oktober 2021

Liebe Netzwerkpartner*innen, liebe Interessierte,

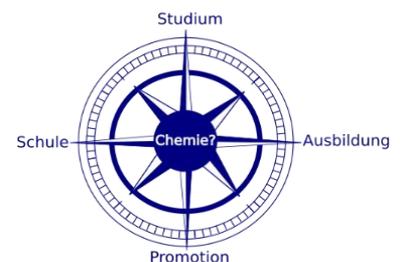
wir danken Ihnen herzlich, dass Sie sich die Zeit nehmen, den dritten Newsletter des Projekts „Ausbildungskompass Chemie – nachhaltige Übergänge gestalten“ zu lesen. Das letzte Projekthalbjahr ist bereits angebrochen und somit neigt sich die Arbeit in unserem Projekt langsam aber sicher dem Ende zu. Wir sehen das Projektende mit einem lachenden und einem weinenden Auge – freuen uns aber an dem Gedanken, dass die Arbeit durch die Verstetigung gut weitergeführt werden wird. In diesem Newsletter wollen wir Ihnen berichten, welche Entwicklungen wir in den letzten Monaten vollzogen haben und welche wir bis zum Projektende noch erwarten.

Aktuelle Entwicklungen



Einstieg ins letzte Projekthalbjahr

In der Einleitung haben wir es bereits erwähnt. Das letzte Projekthalbjahr ist nun angebrochen. Das nehmen wir als Anlass, uns, auch im Rahmen unseres Abschlussberichts, noch einmal Zeit für die Reflektion des Projekts und unseres Fortschritts zu nehmen. Insgesamt sind wir mit den Ergebnissen und dem Verlauf des Projekts sehr zufrieden. Wir konnten alle beantragten Ziele des Projektes vor oder in der vorgesehenen Zeit erreichen. Außerdem sind in der Projektzeit über den ursprünglichen Plan hinaus viele weitere Ideen für Tools und Angebote entstanden, die wir ebenfalls erfolgreich umsetzen und implementieren konnten. Die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen innerhalb und außerhalb unserer Universität und unseres Netzwerkes war immer sehr angenehm und fruchtbar. Dafür danken wir an dieser Stelle noch einmal herzlich!



In den nächsten Wochen und Monaten wird es nun vornehmlich um die Verstetigung unseres Projektes gehen. Wir werden also prüfen, wie unsere Maßnahmen und das Netzwerk in Zukunft auch ohne unsere Projektstelle weitergeführt und –gepflegt werden können, und entsprechende Maßnahmen einleiten. Damit soll sichergestellt werden, dass die erarbeiteten Inhalte auch in Zukunft von Interessierten genutzt werden können.



Projekt und Netzwerktreffen im Juli 2021



Im Juli 2021 fand unser zweites Projekt- und Netzwerktreffen statt. Auch dieses Mal setzten wir aufgrund der Coronapandemie aus Sicherheitsgründen auf eine Onlinelösung und hielten das Treffen per Videokonferenz ab. Wir nutzen die Zusammenkunft aller Netzwerkpartner*innen dazu, den aktuellen Stand des Projektes zu präsentieren. Außerdem waren Frau Mittag und Frau Bettenhausen vom Netzwerk „Neustart voraus“ der Agentur für Arbeit so freundlich, uns in einem spannenden Vortrag ihre Arbeit vorzustellen. Auch Herr Meier-Dinkel von der Beschäftigungsförderung gab uns interessante Einblicke in seine Arbeit. Wir danken allen Redner*innen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich!

Im zweiten Teil der Veranstaltung haben wir gemeinsam Ideen für die Weiterentwicklung und Verstetigung des Projektes gesammelt. Die Arbeit verlief sehr ertragreich. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön!

Dieses Projekt wird gefördert durch Mittel des europäischen Sozialfonds, die europäische Union und das Land Niedersachsen.

Kurs „Wissenschaftliches Arbeiten“



Das Projekt „Ausbildungskompass Chemie“ unterstützt zwei Zielgruppen: Studienzweifeln, die sich auf eine Ausbildung vorbereiten, und Auszubildende, die über ein Anschluss-Studium nachdenken. Im Rahmen des Projekts entstand deshalb die Idee, beide Zielgruppen zusammenzubringen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, voneinander zu lernen und sich über die verschiedenen Sichtweisen auf die Chemie auszutauschen. Diese Idee haben wir nun mit dem Kurs „wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis“ umgesetzt.

Der Kurs wird angeboten in Zusammenarbeit mit dem Projekt „SciTuition“, der Tutor*innenschule der Fakultät für Chemie, und soll den Teilnehmenden verschiedene Aspekte einer korrekten wissenschaftlichen Arbeitsweise näherbringen. Er setzt sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen. Im theoretischen Teil bekommen die Auszubildenden einen Einblick in die akademische Sichtweise auf ihr Fach. Im praktischen Block teilen sie dann ihr praktisches Know-How mit den Studierenden und leiten diese im Labor an. Durch die Abgabe eines Reflexionsportfolios von etwa fünf Seiten können die Studierenden in diesem Modul drei Credits erwerben. Die Auszubildenden erhalten einen Nachweis für ihre Teilnahme an dem Modul.



Das Modul wird aktuell durchgeführt. Es nehmen 4 Auszubildende und 5 Studierende teil. Die Arbeitsatmosphäre ist sehr angenehm und produktiv, und die bisherigen Evaluationsergebnisse sind sehr positiv. Wir hoffen, im Falle einer positiven Endevaluation, das Modul verstetigen und regelmäßig anbieten zu dürfen.

Teilzeitstudium & Microcredentials



Zwei weitere Bereiche, mit denen wir uns im letzten halben Jahr im Rahmen des Projekts beschäftigt haben, sind die Themen „Teilzeitstudium“ und „Microcredentials“. Beide Themen spielen deshalb eine Rolle, da wir denken, dass ihre Implementierung unseren Zielgruppen sehr zu Gute kommen würde.



Unter „Microcredentials“ versteht man die Vergabe von Nachweisen für das Absolvieren kleiner Lerneinheiten. Im Rahmen des Projekts diskutieren wir dieses Thema mit zwei Schwerpunkten. Zum einen können Studienabbrechende davon profitieren, wenn ihnen Leistungen, die sie Studium erbracht haben in allgemeinverständlicher Form mittels eines Nachweises zertifiziert werden können. Zudem können Microcredentials auch genutzt werden, um Arbeitnehmer*innen mit Studieninteresse fortzubilden oder ins Studium zu begleiten. Aus diesem Grund nimmt die Fakultät für Chemie aktiv an der Arbeitsgruppe teil, die die Implementierung von MC-Programmen an der Universität Göttingen vorantreibt. Erste Ansätze in diesem Bereich sind bereits geplant.

Auch das Teilzeitstudium ist für unsere Zielgruppen sehr interessant. Hierbei wollen wir insbesondere auch Arbeitnehmenden, die ein Studium neben ihrer Berufstätigkeit aufnehmen wollen, dabei unterstützen, beide Tätigkeiten gut vereinen zu können. Dafür haben wir verschieden intensive Teilzeitmodelle ausgearbeitet, die es ermöglichen würden, das Studium zu flexibilisieren und an die eigenen Bedürfnisse anzupassen. Wir warten hier nun auf eine Anpassung der universitätsweiten Ordnung und hoffen, unsere Pläne auf der Basis dann bald umsetzen zu können.



Werbeveranstaltungen und -materialien

Im letzten halben Projektjahr haben wir auch viel daran gearbeitet, das Projekt bekannt zu machen und in die Köpfe der Zielgruppen hineinzutragen. Dafür haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen.

Bereits im Frühjahr haben wir Werbepostkarten für das Projekt gestalten und durch Briefsendungen an Berufsschulen und ähnliche Einrichtungen in den Umlauf gebracht. Diese enthalten unter anderem Informationen zum Projekt sowie einen Verweis auf die Kontaktdaten.

Im Juli dieses Jahres haben wir eine große Informationsveranstaltung für Studieninteressierte mit und ohne Abitur angeboten. Dort konnten die Teilnehmenden nicht nur Informationen über den Studiengang und das Projekt „Ausbildungskompass Chemie“ bekommen, sondern auch einen Einblick in die aktuelle Forschung an der Fakultät. Diese Veranstaltung haben wir mittels eigens hierfür designten Flyern und einem kurzen Werbefilm beworben. Auch auf einschlägigen Websites haben wir die Veranstaltung eingestellt. Außerdem haben wir eine große Versandaktion gestartet, in der wir insgesamt rund 1000 Schulen und Berufsschulen mit Materialien zum Projekt und der Informationsveranstaltung kontaktiert haben. Daraufhin waren die Besucher*innenzahlen bei der Informationsveranstaltung sehr gut.

Auch unserer Erstsemesterstudierenden werden wir zum Einstieg in ihr Studium erneut mit einem kleinen Geschenk versorgen. Dieses Jahr erhalten sie eine kleine „Erste-Hilfe-Box“ in Größe einer Streichholzschachtel, die Informationen zu verschiedenen Beratungsstellen innerhalb und außerhalb unserer Fakultät enthält. Damit erhoffen wir uns, den Studierenden eine kleine Erinnerung an die Hand zu geben, dass es Hilfe für jede Art von Problem gibt und sie nicht alleine dastehen.



Schnupperpraktikum für Schüler*innen

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder ein Schnupperpraktikum für Schüler*innen der gymnasialen Oberstufen und der Berufsschulen in Niedersachsen und umgebenden Bundesländern an. Das Schnupperpraktikum findet dieses Jahr in der zweiten Woche der niedersächsischen Herbstferien (25.10-28.10.2021) statt. Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie wird es erneut virtuell stattfinden. Die Teilnehmenden haben auch dieses Jahr die Möglichkeit, an Selbstlerneinheiten, virtuellen Experimenten, Quizveranstaltungen und Videovorträgen teilzunehmen und dabei viele Informationen zu Studieninhalten, Studienorganisation und ähnlichem zu erlangen. In diesem Jahr haben wir unsere Anmeldekapazität von 60 Schüler*innen wieder ausgereizt. Nach den kleinen Schnupperpraktikumsjahrgängen im Frühjahr und im Herbst des letzten Jahres freuen wir uns darüber besonders. Wir freuen uns sehr auf vier Tage angenehmer Zusammenarbeit mit 60 jungen, motivierten und engagierten Menschen!



Fragen & Partizipationsmöglichkeiten

Verstetigung des Projekts



Da sich das Projekt dem Ende zuneigt, ist es Zeit, dass wir uns der Verstetigung des Projekts widmen. Natürlich wollen wir auch über das Ende der Projektlaufzeit hinaus Kontakt zu unserem tollen Netzwerk halten. Deswegen würden wir gerne Sie alle in die Überlegungen zur Projektverstetigung einbeziehen – und unsere Überlegungen schriftlich festhalten.

In unserem Projekt- und Netzwerktreffen haben wir bereits angedeutet, dass wir gerne gemeinsam mit Ihnen ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnen würden – ein Dokument in dem wir die zukünftigen gemeinsamen Ziele festhalten ohne strenge Verpflichtungen aufzunehmen. Für die Unterzeichnung würden wir Sie gerne noch einmal treffen – möglichst in Präsenz. Bezüglich eines Termins für ein solches Treffen werden wir uns Anfang November noch einmal an Sie wenden. Dann werden wir Ihnen auch weitere Informationen zu einem möglichen Memorandum of Understanding präsentieren. Wir würden uns freuen, wenn viele Netzwerkpartner*innen das Projekt auf diese Weise gemeinsam mit uns abschließen und das Netzwerk in eine Verstetigung bringen würden!



Testimonials gesucht!

Für unsere Teilnehmenden ist es besonders wichtig zu wissen, dass sie mit ihren Sorgen und Erfahrungen nicht alleine sind. Deswegen wollen wir im Rahmen des Projekts einige Erfahrungsvideos oder -berichte produzieren, in denen Vertreter*innen der Zielgruppe von ihrem Lebensweg, ihrer Karriere und ihren Erfahrungen bei einem Wechsel zwischen dem universitären und beruflichen Berufsweg berichten. Zu diesem Zweck suchen wir aktuell nach Berufstätigen oder Auszubildenden, die ein Universitätsstudium abgebrochen haben und nun glücklich und erfolgreich in ihrem Beruf sind, sowie nach Studierenden, die erst im Anschluss an eine Ausbildung (und möglicherweise ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung) ihr Studium aufgenommen haben. Mit diesen Personen würden wir gerne ein kurzes Interview führen, in dem wir unter anderem über Unsicherheiten und Probleme beim Übergang aber auch über Erfolge und Problemlösungsstrategien sprechen würden. Das Interview wollen wir – je nach Wunsch – schriftlich oder per Video festhalten und unseren Teilnehmenden zur Verfügung stellen. Dadurch sollen insbesondere Ängste abgebaut werden, und es soll gezeigt werden, dass nichtlineare Bildungswege kein Hindernis für beruflichen Erfolg sind.



Wenn Sie in Ihrer Schule, Ihrem Unternehmen, Ihrer Beratungseinheit oder im privaten Umfeld eine Person kennen, die in ihrem beruflichen Weg einen Übergang zwischen Ausbildung und Studium hinter sich gebracht hat und die Interesse hat, ihre Erfahrungen mit uns zu teilen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie den Kontakt vermitteln könnten. Sie erreichen uns hierfür unter Ausbildungskompass@uni-goettingen.de.